

GEISTLICHE PERSONEN AUS UNSERER PFARRE

VON PROF. HELMUT LANG

In dieser Ausgabe stelle ich vor:

KONSR PFARRER JOHANN SCHAUER



Pfarrer Grabmayr schrieb 1947 in die Pfarrchronik: „Ein Ehrentag für die Pfarrgemeinde, ein großer Freuden- und Gnadentag war Montag, 7. Juli durch die Primiz des Hochw. Herrn Johann Schauer, Sohn vom Aichet-Tischlerhause in Ritzing. Fünfzig war die Zahl der Priester und Theologen, welche den H.H. Primizianten mit ihrer Teilnahme ehrten. Es war ein prachtvoller Sommertag wie auch der Empfangsabend. Der Festzug ging über den Bahnhof zur Bundesstraße und durch den Ort zur Kirche. Letzte Primizfeier des Hochw. H. Josef Uttenthaler war am 2.7.1918 bei strömenden Regen.“

KonsR Johann Schauer wurde am 21. Dezember 1919 in Ritzing 9, Pfarre Prambachkirchen als drittes Kind der Eheleute Matthias Schauer und Aloisia, geb. Baumgartner, geboren. Matthias Schauer stammte aus Stroheim. Im 1. Weltkrieg

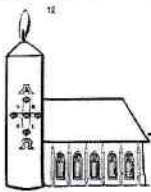
hatte er sich eine unheilbare Lungenkrankheit zugezogen, die einen langen und schweren Leidensweg zur Folge hatte. Die Eltern betrieben die Kleinlandwirtschaft mit 9 Joch Grund; das früher am Hause nachgewiesene Tischlereihandwerk - Konsulent Johann Muckenhumer vermutete dort den in früherer Zeit sehr bekannten Bauernmöbeltischler T A – wurde nicht mehr ausgeübt.



PRIMIZIANT JOHANN SCHAUER
MIT SCHWESTER KATHI

Die Mutter hat 9 Kindern das Leben geschenkt, 7 Kinder sind groß geworden, 2 sind als kleine Kinder gestorben. Katharina, das jüngste Kind dieser Familie, heiratete später Siegfried Loimayr und lebt heute in Mairing. „Eine liebenswerte Mutter sorgte für die Kinderschar und für den kranken Vater. Der Vater starb am 13. April 1931,“ schreibt Pfarrer Schauer. Nach dem Besuch der Volksschule begann Johann Schauer im September 1932 das Studium am Kollegium Petrinum Linz.





AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

Die vielen Besuche bei seinem kranken Vater hatten in Johann den Wunsch Priester zu werden geweckt. 1938 setzte er in Ried i. I. das Studium am Gymnasium fort und maturierte 1940 dort; 1940 bis 1942 war er Theologe im Priesterseminar, das damals im Stift Wilhering untergebracht war; 1942 bis 1945 wurde er als Nachrichtensoldat zum Kriegsdienst eingezogen, die Ausbildung erfolgte in Wien-Meidling und in der Nachrichtenschule in Flensburg, Schleswig-Holstein, und ab Sommer 1942 kam es zum Einsatz an der Front in Russland. Hier erkrankte Johann Schauer schwer an der Ruhr; ab Winter 1943 kam es zu Einsätzen am Balkan - in Griechenland, Mazedonien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn und Kroatien. Im Mai 1945 konnte er unverletzt heimkehren und ein gesundes Wiedersehen zu Hause feiern. Er setzte nun sein Theologiestudium fort. Am 29.6.1947 war dann der große Gnadentag: die Priesterweihe im Dom zu Linz durch Bischof Fließner und am 7. Juli 1947 die Feier der Primiz in Prambachkirchen.



EMPFANG VOR DEM ELTERNHAUS

„Das große Fest der Primiz am 7. Juli 1947 erfüllt mich heute noch nach 60 Jahren mit großem Dank an meine Heimatpfarre“, schreibt KonsR Pfarrer Schauer.

Im Herbst begann die seelsorgliche Tätigkeit, zuerst als „Ferienkaplan“ in Meggenhofen, dann als Kaplan in Mauerkirchen. Am 1.9.1948 wurde er als Präfekt an das Petrinum in Linz berufen. Mit großem Verständnis übte er diese Tätigkeit 12

Jahre bis 1.1.1962 aus. Mit 14.1.1962 wurde er als Pfarrer in Mauerkirchen installiert. Bereits nach 7 Jahren würdigte die Marktgemeinde Mauerkirchen sein großartiges Wirken mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Das Land Oberösterreich ehrte ihn am 8. September 1999 mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich.

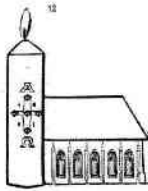
Die Liebe zur Heimat Prambachkirchen ist nie kleiner geworden, auch wenn persönliche Kontakte selten sind. Pfarrer Schauer hat seit vielen Jahren eine böse Augenkrankheit. Sein linkes Auge ist erblindet. Das Autofahren ist ihm unmöglich geworden.

Namens der Heimatpfarre darf ich die herzlichsten Glückwünsche zum besonderen Gnadentag des 60jährigen Priesterjubiläums aussprechen. „Wenn die Kontakte auch seltener geworden sind, die Liebe zu meiner Heimatpfarre ist nie kleiner geworden“, schrieb mir vor Jahren Pfarrer Schauer. Ich denke, schöner kann es nicht ausgedrückt werden. Wir können nur unsere ganz große Wertschätzung darüber zum Ausdruck bringen, dass Pfarrer Schauer seiner Pfarre Mauerkirchen 45 Jahre lang sicher ein „guter Hirte“ und eifriger Seelsorger war, der täglich sein „Herr, da bin ich“ gesprochen hat. Die Mühsal des Alters – KonsR Schauer ist dienstältester Pfarrer der Diözese Linz - beugte ihn nicht, sein Leben stand und steht im Dienste Gottes und des Nächsten. Wir fühlen uns mit dem Jubelpriester tief verbunden, wünschen Gottes Gnade zum segensreichen Wirken und freuen uns auf den Festgottesdienst mit ihm in unserer Pfarrkirche im Herbst.

Durch einen Bericht seines Firmpatenkindes Konsulent Johann Weidinger aus Ritzing wird die Primizfeier nochmals lebendig:

„Am Vortag der Primiz, Sonntag, den 6. Juli 1947, fand in seinem Heimatort Ritzing im Kreuzungsbereich hinter dem „Wagner-Stadel“ bei herrlichem Sommerwetter ein großer Empfang statt. Die ganze Woche wurden schon Vor-





AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

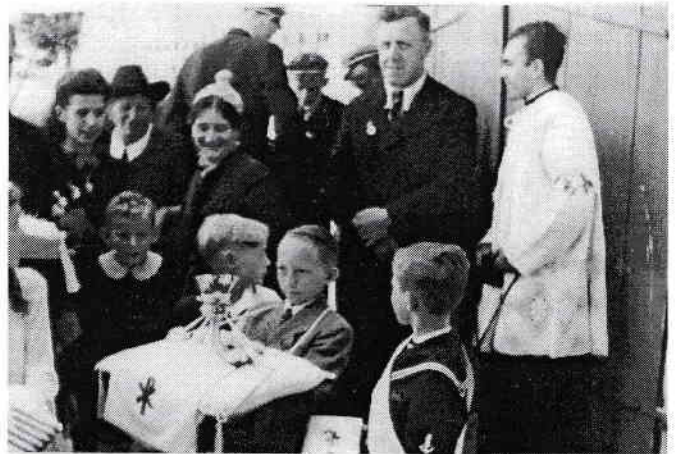
bereitungen getroffen, mehrere Triumphbögen aufgestellt, zigmeterlange Girlanden mit Blumen geflochten und aufgehängt, das Elternhaus festlich geschmückt. Der Primiziant hatte vorher an der Primiz des späteren Dechanten Hueber in Eferding teilgenommen. Mein Vater holte ihn mit unserer Festtagskutsche in Unterbruck ab und brachte ihn nach Ritzing. Eine große Menschenmenge aus Ritzing und Umgebung empfing ihn dort. Die Freiwillige Feuerwehr Ritzing war in Uniform angetreten. Meine Schwester Waltraud und die Tochter meiner Cousine Franziska Reder, Rolanda, sagten gemeinsam ein Gedicht auf und Herr Franz Wagner, König in Sandberg, hielt die Festansprache. Anschließend wurde der Primiziant im Festzug zum Elternhaus beim Aichettischler in Ritzing 9 begleitet, wo es im Kreise seiner Familie einen weiteren Empfang gab. Dort sagten meine Geschwister Hermann, Katharina und Franz ein Gedicht auf.



Am Abend wurde er dann auf dem Kirchenplatz von der Pfarrbevölkerung feierlich empfangen. Bei diesem Empfang sagten meine Schwester Josefa und Martha Mair, vom Aichetsepp in Ritzing ein Gedicht auf.

Die Katholische Jugend Prambachkirchen spielte ihm zu Ehren den „Jedermann“. Dieses Stück hinterließ bei mir und auch der großen Masse der Zuschauer einen großen Eindruck.

Am Montag, den 7. Juli 1947 fand dann unter Teilnahme einer großen Anzahl Geistlichkeit, sämtlicher Vereine, Organisationen und der Bevölkerung von nah und fern ein großer Festzug statt, der beim Bahnhof begann, über die Bundesstraße und die Ortsstraße zur Pfarrkirche führte. Die Kirche und der ganze Ort waren festlich geschmückt.

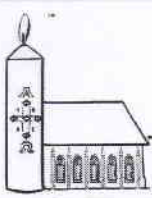


Als 1. Primizbub durfte ich einen wertvollen Messkelch, gespendet vom Kaufhaus Schildberger, tragen. In der Kirche feierte der Primiziant das erste heilige Messopfer. Die Festpredigt hielt Hochw. Hr. Dechant Ludwig aus Braunau.

Nachher ging es im Festzug zum Festmahl im Saal des Gasthauses Wagner, wo ich dem Primizianten ein festliches Gedicht vortragen durfte. Unter anderem wurden auch eine Menge Ansprachen gehalten und dem Primizianten Geschenke überreicht.

Mein Göd wurde im Jahr 1962 Pfarrer in Mauerkirchen und leitet mit 88 Jahren noch immer die Pfarrseelsorge.“





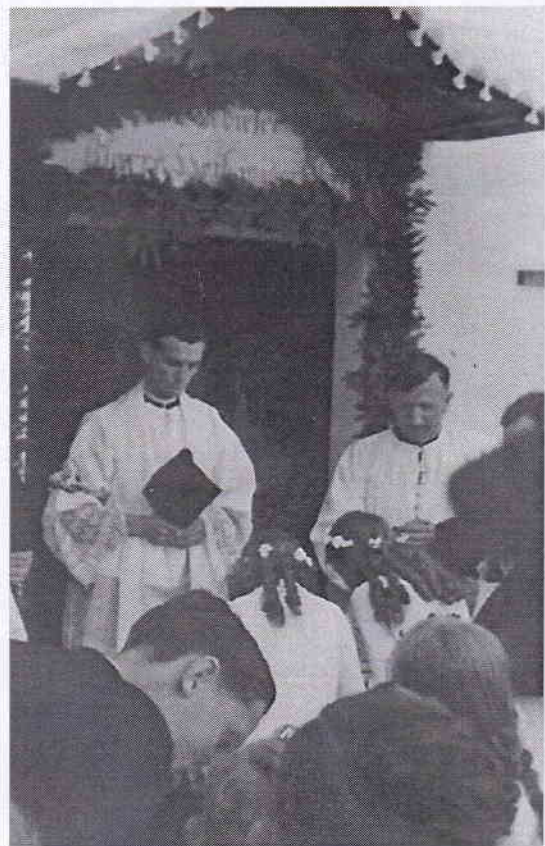
AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE



GOLDHAUBENFRAUEN BEI DER PRIMIZ



AUFSTELLUNG ZUR PRIMIZPROZESSION



**AUSZUG AUS DEM PFARRHOF
ZUR PRIMIZMESSE**



PRIMIZPROZESSION

